

## KMK legt Schwerpunktthema 2017 fest: Berufliche Bildung – Übergänge – Abschlüsse – Anschlüsse

Als Schwerpunktthema für das Jahr 2017 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) unter der gewählten Präsidentin, der baden-württembergischen Kultusministerin, die berufliche Bildung festgelegt. Diese genießt hohes Ansehen, und es sei gemeinsame Aufgabe von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die Qualität der beruflichen Bildung angesichts der technologischen und demografischen Herausforderungen, u.a. der zunehmenden Digitalisierung und der zunehmenden Heterogenität im beruflichen Schulwesen, weiterzuentwickeln. Die gewählte KMK-Präsidentin sieht konkrete Handlungsfelder vor allem in den Schnittstellen des Bildungswesens – den Übergängen, den Ab- und Anschlüssen. Ende Mai 2017 soll ein Bildungskongress in Stuttgart zu den Trends und Perspektiven der beruflichen Bildung stattfinden; angestrebt werde ein am Ende der Präsidentschaft 2017 zu treffender Beschluss der KMK „Bilanz und Perspektiven zur beruflichen Orientierung an Schulen“ ([weitere Informationen](#)). Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen begrüßen die Entscheidung der KMK, die berufliche Bildung zu fokussieren. Gerade die angesprochenen „Schnittstellen“ der Übergänge, Anschlüsse und der Berufsorientierung waren Gegenstand intensiver Arbeit der Bundesfachgruppen in den vergangenen Jahren, die zu richtungsweisenden Beschlüssen geführt haben.

### Berufsbildungspolitik der EU-Kommission

Neben dem Bund und den Ländern tritt in den letzten Jahren bzw. Monaten die EU-Kommission als öffentlicher „Akteur“

verstärkt auf dem Feld der Berufsbildungspolitik auf. So hat die Kommission im Juni 2016 eine umfassende „[Kompetenzagenda](#)“ verabschiedet, die den Erwerb eines breiten Spektrums von Kompetenzen durch die Bürger/innen gewährleisten soll. Dies die eine optimalen Nutzung des europäischen „Humankapitals“, sodass Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigungsfähigkeit und Wachstum gefördert werden. Ausgehend von der Überlegung, dass etwa 70 Millionen Europäer/innen nicht über ausreichende Schreib- und Lesekompetenzen verfügen, während gleichzeitig viele Beschäftigte nicht entsprechend ihrer Qualifikationen eingesetzt sind, will die Kommission folgende Maßnahmen auf den Weg bringen:

- **Kompetenzgarantie:** Ermöglicht gering qualifizierten Erwachsenen ein Mindestniveau an Lese-, Schreib- und Rechen- und digitalen Kompetenzen zu erreichen.
- **Europäischer Qualifikationsrahmen:** bedarf der Überarbeitung, um Qualifikationen auf dem europäischen Arbeitsmarkt besser zu nutzen.
- **Koalition für digitale Kompetenzen und Arbeitsplätze:** soll den Akteuren ermöglichen, ein Reservoir an IT-Fachkräften zu schaffen und die digitalen Kompetenzen der Arbeitskräfte verbessern.
- **Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen:** Sie verbessert die Datenerfassung von Kompetenzen und soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken.
- **Erstellung von Kompetenzprofilen für Drittstaatsangehörige:** Förderung der frühzeitigen Ermittlung



GEW Hauptvorstand

### GEW Hauptvorstand Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

#### Verantwortlich:

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

#### Vorstandsteam Bundesfachgruppenausschuss Gewerbliche Schulen

**Ralf Becker**  
06142/838880  
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinisch-Weiser**  
0331/ 964476  
heinisch-weiser@t-online.de

#### Bundesfachgruppenausschuss Kaufmännische Schulen

**Martina Hanns**  
034348/60020  
Mart-Lutz@gmx.de

**Christina Kunze**  
030/2159341  
kunzmans@t-online.de

**Britta Delique**  
0441/592203  
britta@delique.net

der Kompetenzen und Qualifikationen von Geflüchteten und anderen Migranten/innen.

- *Überarbeitung des Europass-Rahmens:* soll den Menschen ermöglichen, ihre Kompetenzen zu präsentieren und ihnen Orientierung bei Entscheidungen innerhalb des Bildungs- und Berufsweges zu geben.
- *Berufsausbildung als erste Wahl:* Lernende in der Berufsbildung sollen mehr berufspraktische Erfahrungen am Arbeitsplatz erhalten und die Erfolge der Berufsbildung auf dem Arbeitsmarkt sollen stärker in den Vordergrund treten.
- *Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen:* sollen vor dem Hintergrund der Förderung von Unternehmens- und Innovationsgeistes überarbeitet werden.
- *Nachverfolgung des Werdegangs von Hochschulabsolventen/innen:* Verbesserung der Datenlage.
- *Eindämmung der Abwanderung qualifizierter Fachkräfte:* „Brain Drain“ analysieren und eindämmen.

Die Europäischen Bildungsgewerkschaften betonen in ihrer [Stellungnahme](#) den Stellenwert der Lehrkräfte, der mit der Umsetzung der Agenda verbunden sein müsste, und heben die langfristige Bedeutung der Bildungs- und Qualifizierungsprozesse hervor. Bildung als grundlegendes Menschenrecht bedeute auch einen gleichberechtigten Zugang zu den Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten; auf allen Ebenen sei eine sozialpartnerschaftliche Beteiligung zu gewährleisten. Ferner zeigen die Bildungsgewerkschaften die Notwendigkeit auf, um der gesellschaftlichen wie auch wirtschaftlichen Entwicklung willen mehr Mittel in das Bildungswesen zu investieren – dies

in Form öffentlicher und nicht privatwirtschaftlicher Investitionen; auch für die berufsbildenden Schulen müssen die öffentliche Hand und die Sozialpartner die Verantwortung behalten. Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen befürworten die Stellungnahme der Europäischen Bildungsgewerkschaften; bei der anerkannten Notwendigkeit der Verbesserung der Qualifikationen dürfe in der beruflichen Bildung nicht ausschließlich die Verwertung auf den Arbeitsmärkten, sondern die Entwicklung der Persönlichkeit der Lernenden im Vordergrund stehen.

## Sustainable Development Goals – deutsche Übersetzung einschließlich der Unterziele

Die Vereinten Nationen (VN) haben im Jahr 2015 die [Sustainable Development Goals](#) (SDGs) beschlossen – politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene dienen sollen. Auf den Seiten 15ff. der [Resolution der Generalversammlung](#) vom 01. September 2015 findet man eine deutsche Übersetzung der siebzehn Ziele einschließlich ihrer Unterziele. Für die Bildungsinternationale ist besonders bedeutsam, dass mit dem Ziel Nr. 4 „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ der zentrale Stellenwert einer guten Bildung für Alle deutlich wird. Die GEW hat auf ihrer Webseite einen direkten [Link](#) zum Text von SDG 4 einschließlich seiner Unterziele eingerichtet.



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand**  
**Organisationsbereich**  
**Berufliche Bildung und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Vorstandsteam**  
**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Gewerbliche Schulen**

**Ralf Becker**  
06142/838880  
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinsch-Weiser**  
0331/ 964476  
heinsch-weiser@t-online.de

**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Kaufmännische Schulen**

**Martina Hanns**  
034348/60020  
Mart-Lutz@gmx.de

**Christina Kunze**  
030/2159341  
kunzmanns@t-online.de

**Britta Delique**  
0441/592203  
britta@delique.net